Fällungsapparates aufgesetzt werden. Zum Filtriren bringt man den oben ganz geschlossenen Apparat so über einen Trichter, dass das längere Hahnrohr möglichst central, das kürzere tiefer als der Filterrand in den Trichter hineinreicht. Oeffnet man die beiden Hähne, so tritt automatische Filtration ein.

Stative. Neue Filtrirgestelle beschreibt Ph. Stenger¹⁾.

Dieselben haben zwei über einander befindliche und in beliebiger Entfernung von einander einstellbare Ringe. In den unteren setzt man den Trichter ein, während der obere die umgestülpte in den Trichter mit der Mündung eintauchende Flasche trägt.

Th. Omeis²⁾ hat Filtrirgestelle angegeben, die aus zwei horizontalen, kreisförmigen Drahtschlingen bestehen, welche mit einander entweder durch einen feststehenden, verticalen Draht verbunden sind, oder von denen die grössere mit einer verticalen, nach oben gehenden Metallröhre, die kleinere mit einem abwärts gerichteten verticalen Draht versehen ist. Letzterer lässt sich in der Metallröhre auf- und abschieben und mit einer Schraube feststellen.

Die untere Schlinge dient als Fuss, die obere als Trichterträger.

Bei dieser Gelegenheit sei auch ein von Clarence Quinan³⁾ empfohlener Bürettenhalter erwähnt, bei welchem die Bürette in einem kreisförmigen Ausschnitt eines Holzarms durch einen Keil festgehalten wird.

Einen Universalreagensglashalter, den P. T. Austen und W. A. Horton⁴⁾ beschreiben, stellt Fig. 13 dar.

Fig. 13.

Der Bügel A ist mit dem Griff G aus einem kräftigen Draht gefertigt, ebenso der auf dem Drahtstück E bewegliche Theil B C, welcher

1) Zeitschrift des allg. österr. Apothekervereins **49**, 221.

2) Forschungsberichte über Lebensmittel etc. **3**, 307.

3) The Journal of the Americ. chemical society **16**, 719.

4) The Journal of the Americ. chemical society **17**, 611.